



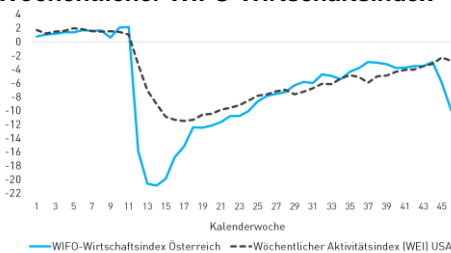
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Die letzten Wochen des Jahres 2020

Noch ist das Jahr nicht vorbei. Die Corona-Krise hat bis zur ersten Novemberwoche aber bereits zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um rund 24 Mrd. Euro im Vergleich zum Jahr 2019 geführt, das entspricht 6 Prozent vom BIP des Vorjahres. Letzte Woche lag die Wirtschaftsleistung laut vorläufigen WIFO-Schätzungen sogar um 10 Prozent unter dem Vorjahreswert. In jeder noch verbleibenden Woche des Jahres 2020 ist mit weiteren Verlusten verglichen mit dem Vorjahr zu rechnen, sodass die BIP-Lücke für das gesamte Jahr 2020 voraussichtlich nicht unter 8 Prozent betragen wird. Der aktuelle Lockdown legt temporär einen beträchtlichen Teil des Dienstleistungssektors lahm. Die Nachfrage im Produktionssektor wurde durch den Gastro-Lockdown in der ersten Novemberhälfte jedoch nicht zusätzlich beeinträchtigt, wenn man LKW-Fahrleistungsdaten als Güterexportindikator heranzieht. Eine Blitzumfrage des Fachverbandes Metalltechnische Industrie von Anfang November zeigt jedoch, dass sich der Ausblick für 2021 zuletzt verschlechtert hat. Es wird aktuell nicht mehr mit einer Verbesserung der Nachfrage im kommenden Jahr gerechnet, sondern mit einer ähnlichen Nachfrage wie heuer. Ein Impfstoff, der immer wahrscheinlicher wird, sowie eine wieder florierende Wirtschaft in China könnten 2021 jedoch für positive Überraschungen sorgen.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

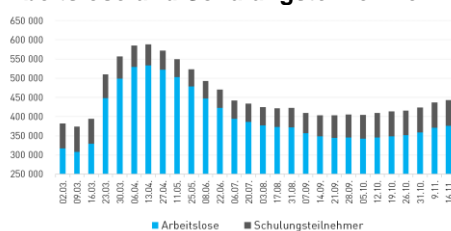


Quelle: WIFO, Federal Reserve Bank of New York
Anmerkung: Vorläufige Werte

10-Prozent-BIP-Lücke in der letzten Woche

Der wöchentliche WIFO-Aktivitätsindex weist für die vergangene Kalenderwoche einen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität gegenüber der entsprechenden Vorjahreswoche von rund 10 Prozent aus, wobei dieser Wert eine vorläufige Schätzung darstellt. Interessant ist im Vergleich zur Situation in Österreich, dass die Lücke zum Vorjahr in den USA bei nur 2,8 Prozent liegt – gemessen durch den Weekly Economic Index (WEI).

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

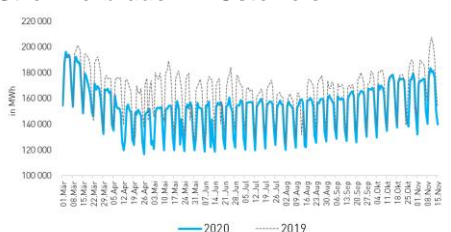


Quelle: BMAFJ, AMS

Krisenbedingte Arbeitslosigkeit steigt

Es sind derzeit 443.465 Personen als jobsuchend beim Arbeitsmarktservice gemeldet, das sind um 5.484 mehr Arbeitslose und um 560 mehr Schulungsteilnehmer als in der Vorwoche. Es sind jetzt ungefähr so viele Leute als arbeitssuchend gemeldet wie Anfang Juli. Die krisenbedingte Arbeitslosigkeit – Differenz zum Vorjahr – liegt derzeit bei 82.708 Menschen.

Stromverbrauch in Österreich

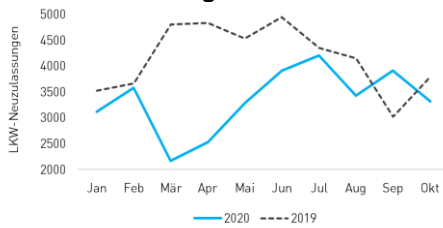


Quelle: SMARD

Stromverbrauchslücke wächst weiter

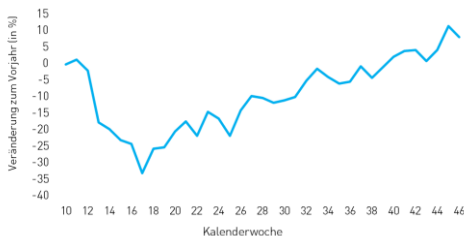
Der Stromverbrauch lag in der letzten Woche um 9,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Lockdown in der Gastronomie reduziert auch die Aktivität in anderen Branchen. Das ist die größte Differenz zum Vorjahr seit Anfang Juli.

LKW-Neuzulassungen in Österreich



Quelle: Statistik Austria

Schiengüterverkehrsleistung



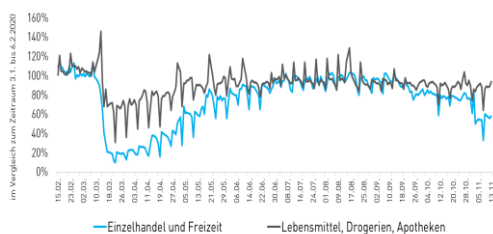
Quelle: ÖBB Infrastruktur AG, IHS.
Vorläufige Daten, saisonal-, feiertags- und outlierbereinigt

Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn in Prozent des Vorjahres



Quelle: Wiener Linien

Einzelhandel und Freizeit in Österreich Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility

LKW-Neuzulassungen unter Vorjahr

Im Oktober wurden um 12 Prozent weniger LKW neu zugelassen als im Oktober des Vorjahres. Insgesamt lag die kumulierte Anzahl der LKW-Neuzulassungen seit Jahresbeginn immer noch um ein Fünftel bzw. um 20 Prozent unter den Werten des Vorjahres.

Schiengüterverkehr deutlich über Vorjahr

Die Schienengüterverkehrsleistung liegt nun die siebente Woche in Folge über den Vorjahreswerten. In der vergangenen Kalenderwoche lag sie um 7,8 Prozent über dem Vorjahr. Anmerkung: In der Vorwoche gab es eine nachträgliche Datenrevision, die zu einer Anhebung des Vorwochenwertes führte.

Lockdown senkt Fahrgastzahlen

Die Wiener U-Bahn hatte in der vergangenen Kalenderwoche um 40 Prozent weniger Fahrgäste als in der Vergleichswoche des Vorjahres. Vor drei Wochen lag das Minus noch bei 26 Prozent zum Vorjahr. Der Lockdown verringert die Mobilität, wobei in den hier abgebildeten Daten bis zum 15. November die Schulschließungen noch nicht enthalten sind.

Gastro-Lockdown reduziert Einkaufsfrequenz stark

Die Besuchsfrequenz im Einzelhandels- und Freizeitbereich lag letzte Woche um 42 Prozent unter dem Durchschnittswert der ersten fünf Wochen des Jahres. Im Lebensmittelhandel, den Drogerien und Apotheken war die Frequenz letzte Woche um 11 Prozent unter der Benchmark. Die gesperrten Restaurants, Cafés und Bars sowie die hohen Infektionszahlen haben die Einkaufshäufigkeit erheblich gesenkt.

FAZIT: Bis zur ersten Novemberwoche gab es Einbußen bei der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von rund 24 Mrd. Euro im Vergleich zum Jahr 2019. Der BIP-Rückgang wird sich bis zum Jahresende weiter ausdehnen und in Summe voraussichtlich mindestens 8 Prozent betragen. Wichtig ist, dass es 2021 wieder bergauf gehen wird. Ein Impfstoff, der immer wahrscheinlicher wird, und Impulse aus China könnten für positive Überraschungen sorgen.